

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 11/09 B

L 23 SO 39/08 (LSG Berlin-Brandenburg)
S 14 SO 34/07 (SG Neuruppin)

.....,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

Bevollmächtigter:

.....,

g e g e n

Landkreis Oberhavel,
Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 3. Juni 2009 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie den Richter **C o s e r i u**
und die Richterin **B e h r e n d** beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Berlin-Brandenburg vom 8. April 2009 - L 23 SO 39/08 - wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Die Klägerin wendet sich mit dem Schreiben ihres Bevollmächtigten vom 29. April 2009 gegen einen Beschluss des Landessozialgerichts (LSG) Berlin-Brandenburg vom 8. April 2009, mit dem dieses das Gesuch der Klägerin, den Vorsitzenden Richter am LSG Dr. H. und die Richterin am LSG M. wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, als unzulässig verworfen hat.
- 2 Die Beschwerde der Klägerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 8. April 2009 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das Bundessozialgericht anfechtbar. Die Verwerfung des Rechtsmittels der Klägerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

